

Pfarreiengemeinschaft Um Maria Sondheim
Marktstr. 57, 97450 Arnstein
Tel. 09363/9975630
Email: pfarrei.arnstein@bistum-wuerzburg.de
Homepage: www.pg-um-maria-sondheim.de



PG Um Maria Sondheim – Marktstr. 57 – 97450 Arnstein

Arnstein, 25.01.2022

Errichtung des Pastoralen Raumes Karlstadt

Liebe Aktive in unseren Gemeinden,

Am kommenden Sonntag wird der Pastorale Raum in einem Gottesdienst in Karlstadt offiziell errichtet. Bis gestern war allerdings das Leitungsmodell des Pastoralen Raumes nicht offiziell geklärt. Eine Entscheidung wurde zwar im Dezember in Würzburg getroffen, aber nicht kommuniziert. So kann ich leider erst jetzt öffentlich machen, wer die Leitung des Raumes übernimmt und was meine Rolle im Raum ab nächste Woche sein wird.

Zunächst zum Hintergrund: Grund der Zusammenfassung mehrerer Pfarreiengemeinschaften zu sogenannten Pastoralen Räumen ist die aktuell und künftig weiter abnehmende Zahl von Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die ja auch bei uns in der Pfarreiengemeinschaft bereits spürbar ist. Die Diözese erwartet, dass wegfallenden Stellen innerhalb des Seelsorgeteams im Pastoralen Raum aufgefangen werden, wobei gleichzeitig die Seelsorger:innen in höherem Maß als bisher Querschnittsaufgaben im Raum wahrnehmen sollen.

Damit der Einsatz des Personals im Raum koordiniert werden kann, sollen künftig die leitenden Pfarrer eines Pastoralen Raumes gemeinsam die mit dem Amt des Pfarrers verbundene sog. „Hirtensorge“ gemäß can. 517,1 CIC (Kirchengesetzbuch) wahrnehmen. Dieses „solidarische“ (lat. „in solidum“) Leitungsmodell soll in der Diözese Würzburg flächendeckend eingeführt werden. In diesem Modell ist nicht einer der Pfarrer der Vorgesetzte der anderen. Leitung soll gemeinschaftlich ausgeübt werden, wobei dennoch einer der Pfarrer als „Moderator“ gegenüber dem Bischof eine besondere Verantwortung übernimmt.

Diese Entscheidung der Diözese hat meiner Einschätzung nach gravierende Folgen:

1. Verlässt ein Pfarrer durch Eintritt in den Ruhestand oder Stellenwechsel den Pastoralen Raum, wird keine Pfarrei vakant. Die verbleibenden Pfarrer sind ja nach wie vor auf sämtliche Pfarreien angewiesen. Dieses Leitungsmodell kommt über kurz oder lang automatisch an sein Ende, wenn aufgrund der zurückgehenden Pfarrerzahlen in der Diözese im Pastoralen Raum nur noch ein Pfarrer im Amt sein wird. Damit bietet es keine Zukunftsperspektive.

2. Verantwortung im Team wahrzunehmen (vor allem ohne klar geregelte Teamleitung) benötigt einen großen Aufwand an Abstimmungsprozessen. Zumal auch das Zusammenspiel der vier vorgesehenen Leitungsgremien im Raum (Pfarrerteam, Seelsorgeteam, Koordinierungsgruppe und Rat im Raum) nicht geklärt ist. Vor allem die Pfarrer werden künftig noch mehr Zeit und Energie in koordinierende Tätigkeiten investieren müssen als bisher schon durch Ihre Leitungsverantwortung in Pfarreiengemeinschaften, und damit noch weniger Seelsorger sein können.
3. Um das Personal flexibel einsetzen zu können, werden pastorale Felder zunehmend standardisiert werden. (Z.B. durch eine einheitliche Beerdigungsregelung oder Erstkommunionvorbereitung) Anders ist ein effizienter Einsatz immer weniger werdenden Personals anscheinend nicht möglich. Nur mit hohem ehrenamtlichem Engagement werden Gemeinden noch individuelle Profile entwickeln können. Damit wird es noch schwieriger, innovative Projekte in Gemeinden zu starten, statt nur den Niedergang bisheriger Kirchenstrukturen zu verwalten.

Diese Entwicklungen sehe ich sehr kritisch. Daher habe ich mich entschlossen, nicht in dieses neue Leitungsmodell als Pfarrer einzusteigen. Eine Weigerung meinerseits würde aber bedeuten, dass unser Seelsorgeteam in der Pfarreiengemeinschaft bei weiteren Ausfällen durch Stellenwechsel oder Krankheit über kurz oder lang nicht mehr arbeitsfähig wäre. Ich sehe daher keinen anderen Weg, als mein Amt als Pfarrer unserer 12 Gemeinden niederzulegen und in die „2. Reihe“ zurück zu treten. Damit können nun Pfarrer Mayer (Karlstadt) und Pfarrer Stanek (Eußenheim) zu sogenannten „Team Pfarrern“ im neuen Leitungsmodell ernannt und das bisherige Seelsorgepersonal auf den gesamten Raum angewiesen werden. Als Pfarrvikar werde ich mit einer im Umfang noch näher zu bestimmenden Leitungsverantwortung für die Pfarreiengemeinschaft Um Maria Sondheim weiterhin tätig sein. (Ähnlich wie Pastoralreferentin Claudia Jung nach dem Weggang von Pfr. Albin Krämer die Leitung des Pastoralteams für die Pfarreiengemeinschaften Retztal und Zellingen übernommen hat.) Die Funktion des „Moderators“ im Pastoralen Raum übernimmt Pfarrer Mayer und wird damit mein Dienstvorgesetzter.

Viele Fragen sind noch offen. Sowohl für mich persönlich, als auch für uns als Pfarreiengemeinschaft.

Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass die Seelsorge vor Ort in den Gemeinden die oberste Priorität hat und übergeordnete Strukturen das Leben nicht ersticken, sondern fördern. Gleichzeitig hoffe ich, dass wir auch künftig Engagierte in den gewählten Gremien finden, die sich in der Kirche für die Belange vor Ort stark machen.

Ich bitte um Ihr Verständnis für meine Entscheidung und bedanke mich für all das gemeinsame Suchen und Ringen um eine gute Zukunft!

mit freundlichen Grüßen



Pfr. Christian Ammersbach